

Das „Neue Blatt“ No. 10 enthält: „Amaryllis reginae“. Nach den Aufzeichnungen eines Vertheidigers, mitgetheilt von Carl Goy. — „Die Wronschewe“, Bericht von Rudolf Gottschall (Autograph). — „Wie es in vielen Köpfen aussieht“, von Adolf Silberstein. — „Am Strande“, mit Zeichnung von Karl Arnold. — „Dalmatien“, von Nicolaus von Gerbel. — „Die Titelvignette des Neuen Blattes“. Ernst Betrachtung, von Hermann von Glase-napp. — „Kleine Leiden“, von C. Spielmann. — „Aus dem Publicum“. Beschwörungsbrief eines Lehrers. — „Allerlei“. Das Schloß Berg, mit Illustration. Franz v. Hofstein's Oper „der Haideschatz“. Die Hinrichtung Troppmanns in Paris. An einen Jünger Apoll's. — „Correspondenz“.

Verschiedenes.

Der Varmer Anzeiger meldet aus Eberfeld folgenden Fall empörender Robbeit. Ein Färbergeselle war eben bei einer Frau anwesend, als deren dreijähriges Söhnchen freiernd ins Zimmer schlüpfte mit dem Ausruf: „Mutter, mich friert!“ In demselben Augenblick erfaßte der Färber das Kind und setzte es auf die Platte des in voller Hitze thätigen Ofens, mit dem Zuruf, daß es sich auch das Hintertheil wärmen solle. Wie schnell auch das arme Kind vom Ofen weggerissen worden, ist es doch sehr jämmerlich bis zu den Kniekehlen herab verbrannt, so daß es die qualvollsten Schmerzen erduldet und sein Wiederaufkommen sehr in Frage steht. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet und mit dem Thäter die verdiente Strafe werden.

Einem Berliner Gerichtshofe ist, wie die Berl. Pörs.-Sta. berichtet, vor Kurzem eine Geschichte passiert, die, so unlaublich sie klingen mag, dennoch vollkommen wahr ist und den gewöhnlichen Stoff zum Nachdenken liefert. Ein Holzhauer erschien vor Gericht, angeklagt, einem seiner Kollegen im Streit einige Drüsen verabfolgt zu haben. Bei der Vernehmung sprach er das reinste Hochdeutsch und brachte dabei, aber immer richtig nur im besten Zusammenhang mit der Sache, Citate aus Goethe, Schiller, Mommsen Humboldt u. vor. Der Gerichtshof schüttelte sein Haupt dazu, unterbrach die Verhandlungen, verließ und verließ — den Holzhauer vom Gerichtstische in Betreff seiner Zurechnungsfähigkeit untersuchen zu lassen — denn ein Holzhauer, der Mommsen, Schiller und Goethe kennt und das schönste Hochdeutsch spricht, der kann seine Sinne unmöglich recht beisammen haben! Der betreffende Gerichtsarzt indessen, Dr. Liman, gab sein Gutachten dahin ab, daß der angeklagte Holzhauer nicht nur vollkommen zurechnungsfähig, sondern auch ein durch und durch gebildeter Mann sei, der mit vollständigem Verständniß seine Classiker gelesen habe und ein klares und richtiges Urtheil über deren Schriften abzugeben im Stande sei. Der Holzhauer hatte mit einem Actuar gegen zwanzig Jahre zusammengelehrt und seine Freistunden zur eigenen Weiterbildung benützt.

(Auch ein Compliment.) Als Jemand einer älteren Dame seine Verwunderung über die Vorliebe ausdrückte, welche sie, wie alle ihre Schwestern in der heiligen Katharina, für die Kagen hege, erwiederte dieselbe: „Weil wir keine Männer haben bekommen können, so schließen wir uns instinktmäßig an dasjenige Wesen an, welches nächst dem Manne das falschteste ist.“

Echo Français.

(Ein Schäfer.) Dieser Tage wurde in Uddelermeer in Holland einem einfachen Schäfer auf Kosten der königlichen Familie ein Grabstein gesetzt, der die Inschrift trägt: „Hier ruht Klaus van Essen, Hirte in Uddelermeer, geb. 1786, gest. 1867. Die dankbaren Prinzen aus dem Hause Dranien: König Wilhelm III. und Prinz Friedrich der Niederlande.“ Genannter Schäfer war zugleich Wunderdoktor gewesen und hatte im Jahre 1811, als sich das Volk gegen die Franzosen erhob, durch seinen großen Einfluß auf das Landvolk nicht wenig dazu beigetragen, daß dieses mit lauter Stimme auf die Rückberufung des Prinzen von Dranien und dessen Wahl zum Könige drang.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

(Der heilige Johann Nepomuk als Gläubiger.) „Bihar“ erzählt: Unlängst starb ein gemütlicher alter Beamter in M.-Szigeth, der, ein Bonvivant, wie er war, viel Geld brauchte und sich daher auch oft in Geldverlegenheit befand. Zuletzt wollte ihm schon Niemand mehr borgen, da sein vorgerücktes Alter und seine Kränklichkeit Jedem die Besorgniß einflößte, er werde seine Schulden nicht mehr bezahlen, zurückzahlen können. Der dortige Seelsorger hatte Mitleid mit dem alten Herrn und ließ ihm aus dem St. Nepomuksfond 100 fl. Seitdem nahm er, so oft er an der Nepomuk-Statue vorüberging, jedesmal seinen Hut ab. Als man nach seinem Tode sein Testament öffnete, fand man darin folgende Zeilen: „Meine letzte Bitte an meine Freunde ist, daß sie bei meinem Leichenzug vor dem heiligen Johann Nepomuk eine Weile stillhalten, und ihn in meinem Namen um Verzeihung bitten, daß ich ihm meine Schuld nicht bezahlt habe. Er verleiht es, denn er war mein geachttester Gläubiger.“ Die Freunde erfüllten seine Bitte.

Die in Leipzig erschienenen Annalen der Typographie erzählen: „Der berühmte Schauspieler und Schauspielerdirektor Macready schrieb eine sehr unleserliche Hand, namentlich waren seine Zutrittskarten zum Theater sonderbar anzuschauen. Eines Tages hatte er einem Freunde eine solche für eine dritte Person gegeben. Beim Empfang bemerkte diese: Wenn ich nicht gewußt hätte, was es sein sollte, so hätte ich die Karte für ein Apothekerrezept gehalten. — Du hast recht, bemerkte der Freund, sie sieht wahrhaftig ganz so aus; wir wollen einmal unser Blick damit versuchen. — So sei es, lassen wir uns den Tranck zubereiten. — Sie gingen zu dem nächsten Droguisten und gaben dem Gehilfen den Zettel. Er wirft einen schnellen Blick darauf und füllt aus verschiedenen Gefäßen in eine Flasche; noch einen Blick, noch eine Füllung und die Flasche ist halb voll. Dann entflieht aber eine kleine Pause. Der Gehilfe ist offenbar in Verlegenheit und fragt sich hinterm Obr. Etlichlich verschwindet er hinter dem Verichlage, wo der Principal sitzt. Dieser, ein gelehrter aussehender Mann, erscheint an der Tafel. Ein kurzes leises Zwischgespräch findet statt, in Folge dessen der Principal das Schriftstück anschaut. Er schüttelt bedenklich den Kopf über die Unwissenheit des Gehilfen, holt noch ein Gefäß herunter und füllt vollends die Flasche mit einer apokryphischen Flüssigkeit, köpfele sie zu und etikettirt sie schönstens. Dann reicht er sie den wartenden Herren mit einem freundlichen Lächeln: Hier ist die Mixtur für den Husten, und zwar eine sehr gute; 15 Groschen, wenn ich bitten darf.

Silbernräthsel.

1. 2.
Der zählt darnach bedächtigt,
Wie reich er sei, wie mächtig
An Boden jezt und Grund;
Der nißt daran auf's Neue
Des Schöpfers Güte und Treue,
So oft es grüßen darf sein Mund.

3.
Der wünscht es sich von Oben,
Von eittem Stolz gehoben,
Herab an seine Brust;
Der sehnt, den Blick am Himmel,
Sich oft vom Erdgewimmel
Dazu hinauf in prammer Lust.

1. 2. 3.
Der sinkt, davon getroffen,
Aus warmem Siegeshoffen
In's kühle Schlachtengrab;
Der greift, dadurch dem Leben,
Für neue Frist gegeben,
Mit frischem Muth zum Wanderstab.

Auflösung des Vocal-Räthfelds in No. 18:
Geficht — Gewicht — Gericht — Gedicht.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispannige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 22.

Samstag den 19. Februar

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind in den letzten Monaten vom hiesigen Oberamt ausgewandert nach:
Nordamerika: Christian Krieg mit 2 Kindern und Friedrich Schaaf von Schorndorf, Johann Gottlieb Kieß Wittve von Schorndorf, Daniel Hejzner von Baiereck, Katharine Marie Henwein von Balmannsweller, Gottlieb Friedrich Lenz von Schwaith,
Preußen: Johann Wilhelm Fexer von Hauberebronn, Philippine Walz von Beutelsbach, Bayern: Anna Maria Käfer von Weiler,
Sachsen: Christian Ziegele von Hegenlohe,
Baden: Johann Jakob Hejzner von Baiereck,
Palästina: Christian Gustav Bulling von Unterhütt.
Den 15. Februar 1870. Königl. Oberamt.

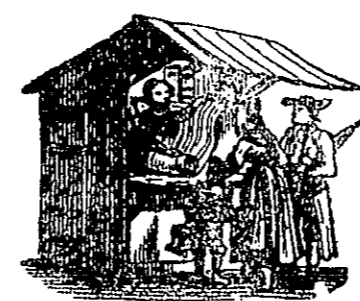
Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Anna Maria Krapp, geb. Weinmann von Adelberg und Matthäus Weinmann von dort, von welchen die erstere im Jahr 1847, der letztere im Jahr 1853 nach Amerika ausgewandert ist, wollen das ihnen durch den Tod des Johannes Eberle in Kohnwälden angefallene Erbe an sich ziehen. Etwaige Gläubiger derselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **innen 15 Tagen** bei dem Gemeinderath Adelberg geltend zu machen, da nach Ablauf dieser Frist der Vermögensausfolge stattgegeben würde.
Den 17. Februar 1870. Königl. Oberamt. Zais.

Waiblingen.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Waiblingen, welche berechtigt ist, in den Monaten April, Juli und September jeden Jahrs je einen Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, und je am Dienstag nach Maria Lichtmess einen Vieh- und Flachsmarkt, in Verbindung mit einem Tags zuvor abzuhaltenden Holzmarkt, abzuhalten, hat um die Erlaubniß gebeten, noch 2 weitere Viehmärkte je in Verbindung mit einem Tags zuvor abzuhaltenden Holzmarkt, abhalten zu dürfen und zwar je am zweiten Dienstag im Monat Juni und am 30. November (Andreassfeiertage) jeden Jahrs, beziehungsweise wenn der 30. November auf einen Samstag, Sonntag oder Montag fällt, am darauf folgenden Dienstag.
Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs **innerhalb 15 Tagen** bei dem hiesigen Oberamt anzubringen sind.
Den 7. Februar 1870. Königl. Oberamt. Haberlein.



Geld-Anerbieten.

Bis nächst Georgi 1500 fl. Hospitalpflege. Laug.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pörsch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufsüchtigen auf das Rathhaus eingeladen werden.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag und Freitag den 3. und 4. März l. J. aus Neugreuth, Eichenbau, Nappensflinge und Schüsselfreher:
2 1/2 Kl. eichene Scheiter und Prügel, 133 Kl. buchene dto., 33 Kl. erlene dto., 11 Kl. Nadelholz dto., 62 Klafter Anbruch, 2700 Wellen.



Zusammenkunft je 9 1/2 Uhr, am ersten Tag im Neugreuth bei der Eselsbalde, am zweiten Tag am Käshoffee. Schorndorf, den 16. Febr. 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Thomashardt.

Stochholz-Verkauf.

Am Montag den 21. l. M. aus Schulersrain

3, 4 und 5: 14 1/2 Klafter Stochholz im Boden.



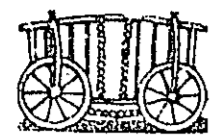
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schlichter Steinbruch. Thomashardt den 16. Febr. 1870. K. Revieramt. Keller.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 25. Februar werden im Hölflinswarther Stadtwald verkauft: 3/4 Kl. eichen Nutzholz, 1 Kl. eichene Prügel, 2 1/2 Kl. forchene Scheiter, 100 gemischte, 6700 Nadelholzwellen und 500 Rebpfähle. Zusammenkunft zur Vorzeigung des Holzes an der Wolfsgrube Morgens 8 Uhr, zum Verkauf um 9 Uhr im Hirsch in Hölflinswarth. Die Ortsvorsteher von Schornbach, Weisbuch, Rottweil, Dederhardt, Hölflinswarth, Rohrbronn und Hebsack wollen diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen und die Gebühr durch den Postboten nachnehmen lassen. Stadtpflege. Herz.

Oberurbach.



Aus der Verlassenschaftsmasse der + Michael Fauth, Weingärtner's Wittve von hier, wird am

Dienstag den 22. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

in deren Behausung

1 neuer zweispänniger Ochsenwagen sammt Zugehör, und

1 zweispänniger Kuhwagen sammt Zugehör,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man Liebhaber einladet.

Den 14. Febr. 1870.

Waifengericht.

Vorstand: P'admirance.

Höflinswirth.

Die hiesige Zehntkaffe hat so gleich 100 fl. auszuleihen.

Schorndorf.

Handwerkerbank.

Am Matthias-Feiertage

Mittags 1 Uhr

hält die Handwerkerbank ihre jährliche

Plenar-Versammlung,

zu welcher die Mitglieder und Freunde des Instituts aufs Rathhaus eingeladen sind. Gegenstände der Tagesordnung sind:

Rechnungsablegung,

Wahl eines Schriftführers und Controlleurs,

Wahl des Ausschusses und der Control-Commission.

Der Vorstand:

Renz.

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag Abend 7 1/2 Uhr im Waldhorn

Plenar-Versammlung.

Wahl des Ausschusses und Vorstands. Interims-Vorstand W. Bloß.

Stuttgarter

Kirchenbau-Loose

Ziehung 1. März 1870.

Loose à 35 fr. sind noch zu haben bei Christian Moser, Stuttg. Vot.

Ein ordentliches, bescheidenes

Mädchen,

das einigen Begriff von den Haushaltungsgeschäften hat, und mit Kindern liebevoll umzugehen weiß, findet bis 1. März oder Georgi d. J. eine Stelle.

Freundliche Behandlung und entsprechender Lohn wird zugesichert.

Näheres zu erfragen in der Redaction dieses Blattes.

Die Württembergische

Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

hat in ihrem mehr als 40jährigem Bestand sich überall ein stets wachsendes Zutrauen erworben. Auf reiner Gegenseitigkeit beruhend, dient die Anstalt nicht der Speculation, sondern läßt ihre Erträgnisse über Abzug der nothwendigen Verwaltungskosten als Dividende den Mitgliedern wieder zufließen, insoweit sie nicht für die statutenmäßige Erhöhung des Reservefonds angelegt werden.

Dieser sehr beträchtliche Reservefonds gewährt auch für große Brandfälle die Mittel, ohne den Mitgliedern Nachzahlungen ansetzen zu müssen, alsbald die volle Vergütung zu leisten.

Die liberalsten Versicherungs-Bedingungen, möglichst niedriger Ansatz der Beiträge, welche durch die Dividende sich noch erheblich ermäßigen, in Brandfällen aber eine entgegenkommende und prompte Schadensregulirung, dienen der Anstalt zu weiterer Empfehlung.

Im Jahr 1869 hat sich die Summe der Versicherungen um fl. 8,732,801. vermehrt und das reine Gesellschaftsvermögen beträgt gegenwärtig fl. 2,772,688. 51.

so daß eine Dividende von

40 Procent

der eingezahlten Prämien in Aussicht steht.

Der Unterzeichnete, zu jeder Auskunft und Vermittlung bereit, erlaubt sich auf Grund der oben bemerkten Ergebnisse die Versicherung bei der vaterländischen Anstalt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Schorndorf den 19. Februar 1870.

Agent:

Carl Arnold.

Mit feinst. fast-Mint. herital-Approbation.



Per Pagnot 4 Sch. oder 14 Kr. Stollwerck'sche Brust-Konbons. Erprobt und bewährt seit einer Reihe von Jahren gegen Husten, Heiserkeit, Affectionen der Schleimhaut und des Kehlkopfes, ja gegen alle Beschwerden der Athmungsorgane. Man wolle, um sich vor der großen Zahl von Nachahmungen zu schützen, auf nachstehende Verkaufsstellen achten.

Schorndorf bei Johannes Veil; in Geradstetten bei C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim bei Apoth. Bilfinger.

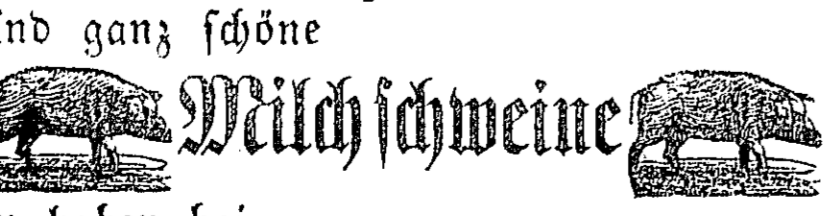
Flachs-Saamen-Niederlage

von Seiler DUNZ in Welzheim.

Original Rigaer, ächter Eseländer und ächter überheimer Lein-Saamen

zu den billigsten Preisen bis 1. März bei Schmiedmeister Schwenger in Schorndorf.

Grunbach. Bis Montag den 28. Februar Mittags 12 Uhr sind ganz schöne



Milchschweine zu haben bei Gottfried Späth.

Schorndorf. Ich erlaube mir mein Lager in allen Sorten Brillen, sowie Thermometern, Wein-, Bier-, Branntwein-, Milch-, Essig- u. Saugenwaagen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Louis Müller, Uhrmacher.

Schorndorf. 3 1/2 Brtl. Acker in der obern Straße beim Ruhbaker verkauft nach Umständen auf Zieler

Christian Ziegler, Seiler.

Schorndorf. Ungefähr 200 Ctr.

Heu und Stroh, auch Stroh & Angersrüben hat zu verkaufen Krauß.

Schorndorf. Plenar-Versammlung des freiwilligen Vereins der Schuhmacher.

Unter Beziehung auf die zur Verständigung der Mitglieder an die Schult- heizenämter erlassene Ausschreiben wird nach Verschrift S. 11 der Statuten auch auf diesem Wege bekannt gemacht, daß die Abhaltung einer Plenar-Versammlung auf

den Feiertag Matthias den 24. d. M. festgesetzt ist, und die Verhandlungen in der Ordnung vor sich gehen werden, wie solche in dem Ausschreiben an die Schult- heizenämter aufgeführt sind.

Die Vereins-Mitglieder (ehemalige Junfts-genossen) soweit sie nicht ihren Austritt erklärt haben, werden eingeladen, an ebigem Tage

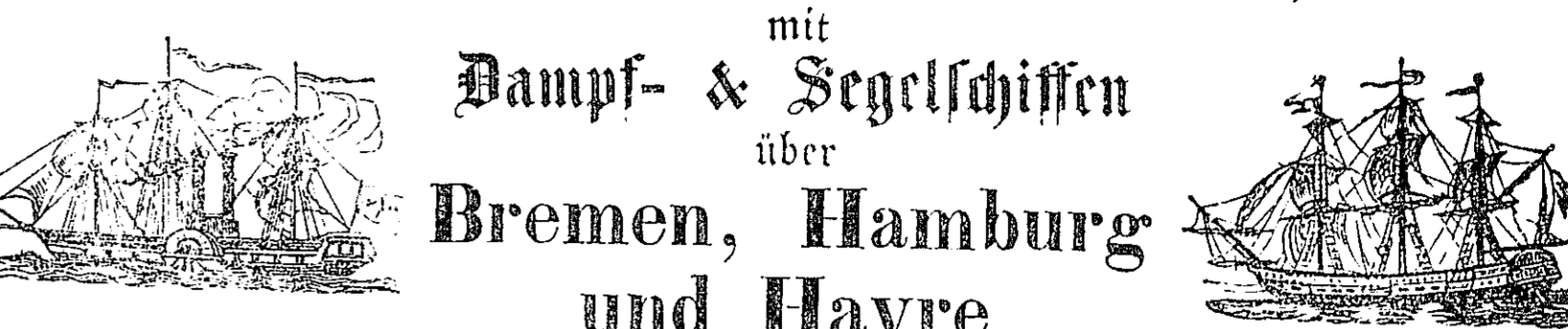
Morgens 8 1/2 Uhr auf hiesigem Rathhaus sich einzufinden. Von Denjenigen, welche nicht erscheinen, und sich nicht entschuldigen lassen, wird angenommen, daß sie aus dem Verein austreten.

Den 18. Februar 1870. Vereins-Vorstand: U. Bloß.

Schorndorf. Dankagung. Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheit unsers lieben Vaters Jakob Becker sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen. Die trauernden Töchter und Tochtermänner: Friedrich Haag und Christian Ernst.

Gänzliche Herstellung! Ich halte es für meine Pflicht, Jedem der mit hartnäckigem Husten und Engbrüstigkeit behaftet ist, den G. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup anzurathen, indem ich von 2 Flaschen gänzlich hergestellt worden bin, was ich der Wahrheit gemäß bezeuge. Bitte dieses veröffentlichen zu lassen. Kürnbach bei Bretten, den 25. März 1869. Jakob Arnold sen., Deconom. Stets zu haben bei Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf. Auswanderungs-Gelegenheiten



mit Dampf- & Segelschiffen über Bremen, Hamburg und Havre vermittele ich zu den billigsten Preisen und sichere beste Behandlung zu. Abfahrt mit Dampfschiffen nach New-York & Baltimore von Bremen & Hamburg jeden Mittwoch und Samstag, von Havre alle 14 Tage.

Abfahrten mit Segelschiffen von Bremen am 1. und 15. jeden Monats nach New-York, Philadelphia, Baltimore, Galveston und New-Orleans. Der Bezirks-Agent: Carl Veil.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1869 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3182 Personen mit 6,620,800 Thlr.), welcher erheblich grösser war als in irgend einem der früheren Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 35150 Pers., die Versicherungssumme auf 65,050,000 Thlr., der Baufonds auf etwa 16,300,000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 3,000,000 Thlr. waren nur 1,340,000 Thlr. für 780 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende in Aussicht stellt.

Zu diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an Drei Millionen Thaler vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt. Die im Jahre 1870 für das zum Theil von schweren Ereignissen beimgesuchte Versicherungsjahr 1865/66 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 34 Prozent. Versicherungen werden vermittelt durch

Oberamtspfleger Fuchs in Schorndorf. Ferd. Thumm sen. in Badnang. Franz von Auer in Gmünd. Oberamtspfleger Magenau in Göppingen.

Schorndorf. Circa 20 Centner Stroh, 100 Bund Stroh und 2 Wagen Angersrüben hat zu verkaufen Gottlob Veil, Rothgerber, neue Straße.

Schorndorf. Ungefähr 1 Brtl. Acker auf der Werra und ein Land am Schlichter Weg hat zu verkaufen Kalkschmid, Küfer.

Schorndorf. Jakob Abraham Knauß Wittve hat ungefähr 24 Ctr. Kleehen & Stroh zu verkaufen.

Schorndorf. Eine Kuh hat zu verkaufen Fr. Bübler senior.

Schorndorf. Ein freundliches Zimmer mit Alkoven, mit oder ohne Bett, hat bis Georgi für einen Herrn zu vermieten Laner, Rothgerber.

Schorndorf. Der Verlorene! ging von Schornbach bis Suhlbronn ein fl. 10. Schein. Der Finder wolle solchen gegen gute Belohnung abgeben bei der Redaction d. Bl.

Schorndorf.
Nechten
türkischen Tabak
 und
Cigaretten
 aus der
 berühmten Fabrik
 von
F. N. Grathwohl
 in
Konstantinopel
 empfiehlt
Carl Veil.



Schorndorf.
 Nächsten Montag
 den 21. Febr., sowie
 Montag den 7. März
 sind sehr schöne
Wildschweine
 zu haben bei
Distel.



Schorndorf.
 Dienstag den 22.
 Febr. sind sehr schöne
 halbenglische
Wildschweine
 zu haben bei
 Bäcker Brügel, senior.
 Einen geordneten, kräftigen jungen
Weingärtner
 sucht aus Auftrag
 Der Obige.



1 1/8 Morg. 11,0 Rth. Wiesen im
 Ramsbach und 2 Vrtl. 3 Rth. Acker
 im Scheudobel verkauft unter Vorbe-
 halt des Aufstreichs
G. Michael Mayer.

T.-V. Heute Abend im
Hirsch.

Schlachten.
Wirthschaft zu verpachten.
 Unterzeichneter beabsichtigt seine Wirth-
 schaft z. Auler in Baach
 bei Schnaitz am nächsten
 Matthias-Feiertag den
 24. Febr. Vorm. 11 Uhr
 auf dem Platz im öffentl. Aulstreich zu
 verpachten oder zu verkaufen, und be-
 merke ich, daß auch Güter mit gekauft
 oder gepachtet werden können.
 Liebhaber hiezu ladet freundlich ein
 22 **Joh. Georg Eberle.**



Schorndorf.
Eine großtrüchtige Kuh
 verkauft
Gottlieb Schlotterbeck.

Samstag haben
Dack- & Tag
 Obermüller. Hütter. Hoffsch.

Arabische Gummi-Kugeln
 von
W. Stuppel in Alpirsbach.
 Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit
 und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.
 in beiden hiesigen Apotheken.

Loefflunds Malz-Extract,
 bei der Pariser Welt-Ausstellung preisgekrönt, ist das wirksamste Mittel
 gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen
 Apotheken.

Stuttgarter
Kirchenbau-Loose.

(Ziehung am 1. März 1870.)

1 Gewinn	fl. 14,000. —
1 do.	fl. 7,000. —
1 do.	fl. 3,500. —
1 do.	fl. 1,756. —
2 Gewinne	à fl. 875. —
10 do.	„ fl. 180. —
20 do.	„ fl. 87. 30
30 do.	„ fl. 52. 30
100 do.	„ fl. 35. —
200 do.	„ fl. 17. 30
500 do.	„ fl. 7. —
14,134 do.	à fl. 3. 30. u. fl. 1. 45.

Loose à 35 Kr. pr. Stück sind zu
 haben bei

Carl Veil.
Schorndorf.
Eine trüchtige Kuh,
 zum Zug gewöhnt, verkauft
E. Junginger, z. Sonne.

3 Wagen Strohdung
 verkauft, wer? sagt die Redaction.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr.

N^o 23.

Dienstag den 22. Februar

1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. An die Schultheißenämter.
 Denselben wird nachstehendes Schreiben zur Kenntnissnahme und Beachtung mitgetheilt.
 Den 17. Februar 1870.
 Da das Geschäft der Kontrolirung der Kriegesreservisten, Ersatzreservisten und Landwehrmänner bis jetzt mancherlei Schwierigkeiten unterworfen war, und hiedurch der Geschäftsgang nicht rasch und zeitig genug vollzogen werden konnte, so erscheint es dringend geboten, daß die Kontrolleanzeigen pünktlicher wie bisher, und zu einer bestimmten Zeit von den Schultheißenämtern eingereicht werden.
 Ein K. Oberamt wird hiemit eruchet, die Schultheißenämter veranlassen zu wollen, daß für die Zukunft die Kontrolleanzeigen pünktlich nach der Kontrolvorschrift ausgefertigt und längstens bis zum 15. des Monats, in welchem die Kontrolleanzeigen vorgezeichnet sind, anher eingesendet werden, damit einestheils das Kontrollegeschäft hiedurch mehr erleichtert, andernteils aber — um über die Säumligen, welche nach gedachtem Termin ihre Anmeldungen machen oder solche ganz unterlassen, die geeigneten Anzeigen rechtzeitig an das K. Oberamt machen zu können.
 Regimentalkommando. Auf Befehl: Kontrolleoffizier Hauptmann Zink.

Schorndorf. An die Gemeinde- und Stiftungs-Behörden.
 Denselben wird nachstehender Erlaß der K. Kreisregierung an das Oberamt zur Beachtung mitgetheilt.
 Den 18. Februar 1870.
 Die königliche Centralstelle für Gewerbe und Handel hat den Antrag gestellt, die auf ihre Veranlassung herausgegebene Schrift „Volkswirtschaft für Jedermann von Raper“ überlegt von Mayer, welche in 2. Auflage um den Preis von 36 Kr. p. Exemplar durch die Centralstelle zu beziehen ist, den Gemeinde- und Stiftungsbehörden zur Anschaffung für die Ortsbibliothek zu empfehlen.
 Da das K. Ministerium des Innern nach Erlaß vom 3. d. M. diesen Antrag begründet geäußert hat, so wird das Oberamt dem höhern Auftrage gemäß zur Beforgung des Weiteren hievon in Kenntniss gesetzt.
 Ellwangen den 11. Februar 1870.
 Leypold.

Schorndorf. An die Gem. Neunter.
 Nachstehender Erlaß des K. Ministeriums des Innern wird denselben auf diesem Wege mitgetheilt.
 Den 18. Februar 1870.
 Der Verwaltungsrath der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart hat sich bereit erklärt, für sämtliche bei der allgemeinen Rentenanstalt auf Grund des Vertrages vom 14. Februar 1860 angelegte Gelder — im Uebrißen ohne Aenderung der Vertragsbestimmungen — vorbehaltlich des Zurückgehens auf den vertragmäßigen Zinsfuß, falls dies veränderte Zeit- u. Verhältnisse als notwendig erscheinen lassen sollten, — den Zinsfuß von 3% auf 4 Prozent in der Weise zu erhöhen, daß die Erhöhung für die auf 30. Juni 1870 noch voll laufenden älteren Posten vom 30. Juni 1869 an, für die Einlagen nach dem 30. Juni 1869 aber je von dem vertragmäßigen Zinstermine an zur Geltung zu gelangen hat.
 Da das Ministerium dieses Anerbieten des Verwaltungsrathes im Interesse der Beteiligten gerne angenommen hat, so wird das gemeinschaftliche Oberamt hievon zur Beachtung, sowie zur geeigneten weiteren Eröffnung unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 20. März 1860 Ziffer 2052 in Kenntniss gesetzt.
 Stuttgart, den 26. Januar 1870.
 Geßler.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Am Freitag den 25. Februar werden im Hößlinswarther Stadtwald verkauft: 1/4 Kl. eichene Nugholz, 1 Kl. eichene Brügge, 2 1/2 Kl. forchene Scheiter, 100 gemischte, 6700 Nadelholzwellen und 500 Rebpfähle.
 Zusammenkunft zur Vorzeigung des Holzes an der Wolfsgrube Morgens 8 Uhr, zum Verkauf um 9 Uhr im Hirsch in Hößlinswarth.
 Die Ortsvorsteher von Schornbach, Welsbuch, Kottweil, Debernhardt, Hößlinswarth, Rohrbrunn und Hebsack wollen diesen Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen und die Gebühr durch den Postboten nachnehmen lassen.
 Stadtpflege. Herz.

Schorndorf.
Schuhmacher-Verein.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, die in ihren Gemeinden befindlichen Mitglieder des Vereins auf die im Samstagblatt enthaltene Einladung zu der am **Matthias-Feiertag** stattfindenden Plenar-Versammlung gefälligst aufmerksam machen zu lassen.
 Der Vorstand.

Gegen zweifache Sicherheit und 5% Verzinsung hat **200 fl.** sogleich auszuliehen, wer? sagt die Redaction.

Ulm.
Bisquit-Kartoffel.

Die Unterzeichneten erlauben sich, ihren werthen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie bei günstiger Witterung mit dem Versenden ihrer frühesten **Bisquit-Kartoffeln** à Cri. fl. 1. — sowie frühesten **blauen Prinzeß-Kartoffeln** à Cri. fl. 1. 12. beginnen und empfehlen dieselbe gütiger Abnahme bestens.
A. Windmiller & Sohn,
 Handlungsgärtner.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Jan.	† Alt Johannes Eberle, gewesener Weingärtner in Winterbach.	11. April, Morgens 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 4. April, Vormittags 11 Uhr.
Dasselbe.	31. Jan. 1870.	Beiser, Gottlieb, Gold- u. Silberarbeiter in Schorndorf, entwichen.	Mittwoch, 20. April Vorm. 9 Uhr.	Schorndorf.	